

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Anfertigungspreis für die vierteljährliche Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Laas zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Einwöchiger Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 136.

Sonntag, den 13. Juni.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gießstraße 67, R. Penns, Pötzigerstraße 77, L. Dannenberg, Perrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8.

Telegramme.

Berlin, 11. Juni. In der am 10. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats gelangte der im Reichs-Eisenbahngesetz enthaltene Entwurf einer Aenderung und Ergänzung der auf die Bahnhofs-Abfuhr-Signale bezüglichen Bestimmungen im Abschnitt 11b. der Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 4. Januar 1875 zur Beratung. Von der zünftig sächsischen Regierung war ein von dem Entwurf abweichendes System in Vorschlag gebracht. Den Bericht erstattete der hiesige Ministerpräsident, Dr. Krüger, namens der Ausschüsse für Land- und Seewege, für das Eisenbahnen- und für Handel und Verkehr. Auf den Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden des Reichs-Eisenbahnamtes, geh. Ober-Regierungsraths Körte, wurde der Entwurf mit einer dem sächsischen Vorschlag sich annähernden Modifikation festgestellt. Die neuen Bestimmungen sollen am 1. October d. J. in Kraft treten. Sodann genehmigte die Versammlung auf den Vortrag des großherzoglich hessischen Bevollmächtigten, Staatsraths Dr. Reichardt, dem Antrag der zünftig hessischen Ausschüsse entsprechende, dem Entwurf einer Verordnung betreffend die anderweitige Klaffeneinheilung der Militärbeamten des Reichsbeeres und der Marine.

Berlin, 11. Juni. Die heute hier stattgehabte Versammlung von bergbauischen Interessenten hat der „Westf. Ztg.“ zufolge beschlossen, die zur Reduktion der Kohlenförderung im vorigen Jahre vereinbarte Konvention auch auf das Jahr 1881 auszubehalten.

Göln, 11. Juni. Bei der heute am 4. Wahlkreise des Regierungsbezirks Gumminen stattgehabten Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Schepis wurden 372 Stimmen abgegeben. Hierunter erhielt der Kandidat der Fortschrittspartei, Oberbürgermeister Dr. Klein-Kreisfeld, 203, der konservativ-kandidat, Oberregierungsrath Dohlschütz, 169 Stimmen. Der Erstere ist somit gewählt.

Brüssel, 10. Juni. Gegenüber einer römischen Korrespondenz des Journals „Monde“ erklärt der „Globe belge“, die Aufhebung der belgischen Gesandtschaft bei der römischen Kurie sei in diesem Augenblicke als eine vollkommene Unthatsache anzusehen.

Wien, 11. Juni. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Tezlinge: Nachdem jetzt der montenegrinische Kommissar Zimonich eingetroffen ist, werden die Arbeiten zur definitiven Feststellung der herzoglich-montenegrinischen Grenze am 12. d. aufgenommen werden. — Aus Konstantinopel: Die europäische Kommission für die Ausföhrung der Reformen tritt am 17. d. M. zusammen.
Paris, 10. Juni. Nach einem londoner Telegramm

des „Journal des Debats“ wären die Präliminarien für einen Handelsvertrag zwischen England und Frankreich unterzeichnet worden. Als Grundlagen für die künftigen Verhandlungen seien folgende vier Punkte festgelegt: die Herabsetzung der Weinzölle, die Ausschließung von Vieh und landwirtschaftlichen Produkten aus den Handelsverträgen, die Aufhebung von Mitteln zur Verhütung von Deformationen bei den Deklarationen und endlich die Verbesserung des Status quo und die Weiterentwicklung der kommerziellen Beziehungen.

— In parlamentarischen Kreisen heißt es, der Minister des Innern hätte dem Ministerpräsidenten vorgeschlagen, bei den Kammer die Erhebung einer Amnestie zu beantragen und der Ministerpräsident sei dem Antrage des Ministers nahezu einstimmig beigetreten.

Paris, 11. Juni. In dem Prozesse zwischen dem Crédit foncier und Soubeiran ist heute vom Gerichtshof dahin erkannt worden, daß die Forderung des Crédit foncier auf Verpfändung des Unterpfandes, ebenso aber auch die Retentionenklage Soubeiran's auf Zurückgabe des Unterpfandes zurückzuweisen sei. Das Prinzip einer Entschädigung von 16 Millionen wird aufrecht erhalten, der Werth der Titres wird aber für ausreichend erachtet, könne übrigens auch erst nach Beendigung der Liquidation bestimmt abgeschätzt werden. Die Kosten sind beiden Parteien zu gleichen Theilen zur Last gelegt.

— Der Gouverneur von Paris, General Aymard, ist gestern gestorben.

— Deputirtenkammer. Bezüglich des Antrags des Deputirten de Gasié betreffend die Reduktion der Zinsen der 5prozentigen Anleihe erklärte der Finanzminister, er könne nur die früheren Erklärungen der Regierung wiederholen, der Regierung allein stehe über den zur Konvertirung der 5prozent. Rente geeigneten Moment das Urtheil zu, er bitte die Kammer, der Regierung volle Aktionsfreiheit zu lassen, indem sie den Antrag de Gasié's ablehne. Der Gasié'sche Antrag wurde hierauf abgelehnt. Im Fortgange der Sitzung wurde die Vorlage betreffend die Vermehrung der bei der Nationalgarde am 14. Juli zu vertheilenden Dekorationen genehmigt. Ferner wurde beschlossen, die Vergebung des verstorbenen Generals Aymard auf Staatskosten stattfinden zu lassen. Als Nachfolger Aymard's auf dem pariser Gouverneurposten wird mit großer Bestimmtheit General Clémant genannt. — Das Gericht von der Abendung französischer Schiffe nach der Vesikatai wird regierungstheilig formell für unbedingdet erklärt.

London, 11. Juni. Unterhaus. Unterstaatssekretär Dille erwidert auf eine Anfrage Wolff's, der Generalgouverneur von Siamulien habe zur Unterstützung der gegen die türkische Bevölkerung auf dem Bosporus ver-

übten Gewaltthaten eine Kommission eingesezt, welche sich heute an Ort und Stelle begeben werde. Auf eine weitere Anfrage Samuelson's erklärt Dille, die französische Flotte im Piräus habe keine Ordre erhalten, sich nach der Vesikatai zu begeben. — In Beantwortung einer Anfrage Bartlett's erklärt Lord Hartington, es sei ihm nichts davon bekannt, daß Lord Ripon die sofortige Räumung von Kabul oder dessen Räumung bis zu einem bestimmten Tage angeordnet habe. — Bei der Beratung des Berichtes über die gestern vom Premier Gladstone gemachten Finanzvorschlüge äußerte Unterstaatssekretär Dille, daß die Verhandlungen über den französischen Handelsvertrag voraussichtlich Mitte Juli d. J. und wahrscheinlich in London beendet würden.

— Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Bombay von heute gemeldet, der seit herige Gouverneur von Siam, Oberst Gordon, der bereits in dem Kriege gegen die Tai-ping- und Nobeilen chinesische Truppen kommandirte, sei — wie es heißt, zur Wiederübernahme eines größeren chinesischen Truppenkommandos — von Bombay nach China abgereist.

— Das ganze Land ist über die plötzliche und gänzliche Räumung Afghanistans erregt und aufgebracht, nur das Organ des liberalen Kabinet's, die „Daily News“, spottet, daß der „Schrecken der schwachen Grenzen“ nun vorüber sei. Das Publikum lernte Geographie, kaufte große Karten und sah ein, daß die russische Invasion in Indien ein Gespenst sei. So das Organ Gladstone's. Ich finde indeß, daß das englische Publikum anders denkt.

London, 10. Juni. Unterhaus. Der Premier Gladstone legte seine finanziellen Pläne dar und suchte insbesondere um die Ermächtigung nach, den Weinzoll unter der Voraussetzung, daß von Frankreich eine Erneuerung und Verbesserung des Handelsvertrages vom Jahre 1860 erlangt werde, ermäßigen zu dürfen. Die beabsichtigte Herabsetzung des Weinzolls beträgt 6 d. per Gallone für Weine unter 20 Grad Spritgehalt, für Weine mit einem Spritgehalt von 20 bis 35 Grad 1 d. mehr für jeden Grad über 20 Grad und für Weine von mehr als 35 Grad Spritgehalt 2 1/2 d. mehr für jeden Grad über 35 Grad; für Weine in Flaschen wird ein gleichmäßiger Zoll von 2 s. vorgeschlagen. Die Maßregeln soll aufgehoben und durch eine Bierabgabe von 6 s. und 3 d. per Maß ersetzt, die Rückzahlung für exportirtes Bier soll erhöht werden. Ein weiterer Vorschlag betrifft die anderweitige Klassifizierung und theilweise Erhöhung der für den Verschleiß geistiger Getränke erforderlichen Gewerbesteuer. Endlich soll die Einkommensteuer um 1 d. per Pfund erhöht werden. Aus dem Gesamtresultate dieser Abgabenänderungen rechnet der Premier auf einen Ueberschuß von 381,000 Pfund. Im Laufe der Debatte erwiderte Gladstone sodann auf verschiedene Anfragen, Spanien und Por-

Die Rahe einer Fran.

Nach dem Englischen von Elisa Modrach.
(Schluß.)

Philippa, Herzogin von Hazlewood, saß in ihrem prächtigen Salon in Vere Court. Sie hatte die Stadt zwar schon vor einiger Zeit verlassen, ein Theil der fröhlichen Geselligkeit war ihr aber geblieben. Das Schloß war voller Gäste und man dachte an nichts, als an Freuden und Lustbarkeiten. Die Herzogin war die Königin des Festiums, ihre Schönheit hatte sich in der letzten Zeit noch vervollkommen und sie war jetzt entschieden eine der hervorragendsten Erscheinungen in der Gesellschaft.

Philippa hatte sich für kurze Zeit von ihren Gästen in den Salon zurückgezogen, eine behagliche Couchette war vor eines der geöffneten Fenster geschoben worden und die Luft, die hineinströmte, war ganz von Duft erfüllt.

Auf dem Tischchen neben ihr befand sich ein jewelengeschmückter Fächer, ein Klagen mit süßem Wohlgeruch, ein Strauß von Heliotropen, ihrer Lieblingsblume, und einige Bücher, in denen sie lesen wollte. Sie hatte mit ihrem dunklen, königlichen Haupte auf dem rothen Sammetkissen eine Stellung eingenommen, die einen Maler entzückt haben würde.

Die Herzogin strengte ihre Augen aber nicht durch Lesen an, sie hatte sie geschlossen, wie eine Blume ihre Blätter vor der Sonnenhitze schließt. Wie sie so schön und schmachtend und anmuthig dalag, bot ihr Anblick wirklich eine herrliche, farbeneidige Studie für einen Maler und das fand auch der Herzog, der eben ganz geräuschlos eingetreten war.

Der Herzog liebte sie noch mit derselben zärtlichen, lebensgünstigen Liebe von einst. Jetzt stand er und betrachtete das schöne Weib mit einer Art von Anbetung, wie sie dalag in ihren reichen Draperien von Wolltweed und Weiß. Er näherte sich ihr und berührte ihre Stirne leise mit seinen Lippen: „Schläfst Du, mein Herz?“ fragte er.
„Nein,“ erwiderte sie, die Augen öffnend.

„Ich habe Dir etwas höchst Seltsames vorzulesen.“
Sie erob sich.
„Was ist denn geschähen?“
„Höre nur, Philippa,“ und während der Herzog mit den Händen in der Zeitung blätterte, sang er die erste Strophen seines Lieblingsliedes:
„Königin Philippa saß einsam in ihrer Laube“ —
„Wo, hier ist es!“ Sein Gesang verstumte. „Das wirst Du sicherlich auch selbst genug finden. Es erklärt Alles, was mir unbegreiflich war, und ich strene mich um Arleigh's willen darüber, obgleich ich nicht weiß, was Du dazu sagen wirst.“

Und, neben ihr Platz nehmend, las er ihr den Zeitungsbericht über die Arleigh-Romanze vor.

Er las ohne Unterbrechung bis zu Ende und die fürstliche Frau, die ihm zuhörte, wußte, daß ihre Rahe verfehlt war und daß sie dem Wanne, der ihre Liebe zurückgewiesen hatte, statt ihn zu strafen, eines der lieblichsten, edelsten und reichsten Mädchen Englands zugeführt hatte. Ja, sie wußte nun, daß ihre Rahe verfehlt war und daß sie Lord Arleigh's Leben durch die Liebe eines zärtlichen Weibes gekrönt hatte.

Als der Herzog von der Zeitung aufschah, um sich des Eindruckes zu vergewissern, den die Neuigkeit auf seine Gemachlin gemacht hatte, sah er, daß die Herzogin todesbleich und ohnmächtig in die Kissen zurückgesunken war. Er gab der übergroßen Hitze die Schuld und ähnte nie etwas von dem Antheil, den sie an dieser Geschichte hatte.

Nach wenigen Minuten erholte sie sich wieder. Sie wußte nicht, ob sie das Gebörte mehr erregte oder schmerzte. Sie hatte einst von sich selbst gesagt, daß sie sich nicht stark genug fühle, um völlig bespaßt zu sein — und sie hatte Recht.
* * *

Es war ein Jahr vergangen und Lord Arleigh befand sich mit seiner Gemachlin während der Saison in der Stadt, wo sie natürlich der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit waren. Er sah eines Abends in seinem Salon, als ein Diener meldete, daß eine Dame ihn zu sprechen wünsche. Er fragte nach ihrem Namen und erfuhr, daß sie

sich geweigert hatte, ihn zu nennen. Er befaß sie hereinzuführen, worauf eine große, stattliche, tiefschwarze Dame eintrat; die fürstliche Gestalt, die Anmuth der Bewegungen waren ihm wohlbekannt.

„Philippa“ rief er erlautet.
Da erhob sie den Schleier und er blühte wiederum in das großartig schöne Antlitz des Weibes, das ihn mit so leidenschaftlicher Liebe geliebt hatte.

„Philippa“ wiederholte er.
„Ja, ich bin es,“ sagte die Herzogin ruhig. „Und weißt Du, was mich herführt?“

„Ich habe keine Ahnung davon,“ erwiderte er.
„Ich komme, um Deine Verzeihung zu erbitten,“ sagte sie tief gebemüht, „und um Dir zu sagen, daß ich, seitdem ich meinen furchtbaren Racheplan ausgeführt habe, weder bei Tag noch bei Nacht Ruhe gefunden habe. Ich kann weder im Leben noch im Tode Frieden finden, Norman, bis Du mir vergeben hast.“

Sie neigte das schöne, stolze Haupt vor ihm, ihre Augen waren voll Thränen.
„Willst Du mir vergeben, Norman?“ sagte sie mit ihrer wieder, klangeollen Stimme. „Bedenke, daß es die Liebe zu Dir war, die mir den Verstand nahm und mich wahnsinnig machte — nur die Liebe. Um ihrerwillen verzeihe mir.“

Lord Arleigh ließ sie stehen, schlug die Sammetportiere zurück und führte seine Gemachlin herein.
„Sage meinem Weibe, was Dich hierher führt, Philippa,“ sagte er ernst, „und höre, was sie sag. Wir wollen es auf ihre Entscheidung antommen lassen.“
Die Herzogin trat zuerst mit hochmüthiger Miene zurück.

„Ich bin zu Dir gekommen,“ sagte sie zu Lord Arleigh gewendet, da rührte sie aber das sanfte Antlitz und ihr besseres Ich gewann die Oberhand.

„Madelaine,“ sagte sie, „Du hast viel durch meine Schuld gelitten, willst Du mir vergeben?“
Im nächsten Augenblicke schlang Lady Arleigh die Arme um ihren Hals und die reinen, süßen Lippen berührten die ihrigen.

ungal seien bereit, über die Weingasse zu verhandeln; Italien und Oesterreich hätten keinen ähnlichen Wunsch geäußert. Die bezüglichen Unterhandlungen mit Frankreich seien soweit gediehen, daß letzteres nur abwarten, was die englische Regierung thun könne. Der Premier ersucht sodann um Ertheilung der nachgelagerten Ermächtigung, die Generaldebatte könne dann später stattfinden. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte genehmigt. Unterstaatssekretär Dilke antwortete Courtenay, die englische Regierung habe die Erneuerung der internationalen Verträge auf 5 Jahre vorgeschlagen, mit verschiedenen Modifikationen, über welche eine internationale Kommission in Kairo entscheiden solle; England würde in dieser Kommission vertreten sein. Auf eine Anfrage von Bismarck erklärte Dilke, die Nachricht von der Abfertigung der englischen Flotte nach der Westküste sei unbegründet. — Gladstone theilte auf eine bezügliche Anfrage mit, er hoffe, daß die identische Note der Forste in kurzer Zeit werde überreicht werden.

Paris, 11. Juni. Der Kaiser hat gestattet, daß die Einweihung des für den Dichter Büchlin errichteten Denkmals am Mittwoch den 16. d. Mts. stattfinden. Der Kaiser hat ferner die Statuten der russischen Gesellschaft für internationales Recht genehmigt und den Prinzen von Oldenburg autorisirt, den Vorsitz in derselben zu übernehmen. Die Oberleitung der Wohlthätigkeitsanstalten, welche der verstorbenen Kaiserin unterstellt waren, ist der Gemahlin des Großfürsten-Tronfolger übertragen worden.

Ufabon, 10. Juni. Das dreihundertjährige Jubelfest zu Ehren von Caméons und Vasco de Gama wurde in den letzten drei Tagen großartig gefeiert. Der König, die Königin und die Vertreter der fremden Mächte wohnten den Feierlichkeiten bei.

Konstantinopel, 11. Juni. Ueber die angebliche Entsendung eines französischen, englischen und italienischen Geschwaders nach der Westküste ist der Forste keinerlei Nachricht zugegangen.

Parlamentarische Nachrichten.

Herrnhans.

Berlin, 11. Juni. Die heutige Sitzung eröffnete der Präsident, Herzog von Ratibor. Das Gesetz, betreffend Abänderungen der kirchenpolitischen Gesetze, wird schon jetzt auf Vorbeschluss des Präsidenten eine besondere, morgen zu wählende Kommission überwiegen, obwohl der Präsident hervorhebt, daß es noch zweifelhaft, ob die Vorlage überhaupt an dieses Haus gelangen werde. — Der Präsident erwidert und erhält die Autorisation für das Präsidium, dem Kaiser, dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm die Glückwünsche des Hauses aus Anlaß der Verlobung des Letzteren darzubringen.

Auf der Tagesordnung steht der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung. Die Debatte leitet der Referent Dr. Friedenthal ein, indem er darauf hinweist, daß die Kommission sich sehr eingehend mit der Vorlage beschäftigt und dieselbe nach historischen, politischen und praktischen Gesichtspunkten einer sorgfältigen Prüfung unterzogen habe. Die Kommission habe sich mit dem Grundgedanken der Vorlage einverstanden erklärt; was die vorgeschlagenen Aenderungen anlangt, so verweise er auf den Bericht und empfehle er die Annahme der Vorlage in der von der Kommission beschlossenen Fassung. — Eine Generaldiskussion findet nicht statt. In der Spezialberatung wird § 1 ohne Debatte angenommen. § 2 handelt von der Ertheilung der Provinz Hannover in Regierungsbezirke. Abg. Dr. Franke beantragt: den § 2 in der ursprünglichen Fassung der Regierungsvorlage wieder herzustellen, also statt „nein“ nur „nein“ Regierungsbezirke für Hannover festzustellen. Herr Passelbach und der Minister des Inneren Graf v. Lehndorff widersprechen dem Antrage. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 sprechen das Prinzip aus, daß die alte Einteilung in Provinzen, Bezirke, Kreise beibehalten werden solle. Dieses Prinzip bittet der Minister durch unveränderte Annahme der bezüglichen Paragraphen annehmen. Am § 24 werde das Haus noch Gelegenheit finden, die Frage, ob Hannover in 3 oder 6 Landregierungsbezirke eingetheilt werden soll, zu entscheiden. § 2 wird, unter Abänderung des Antrags Franke, angenommen; bezüglichen § 3 bis § 8. § 9 bestimmt, daß die Stellvertretung des Oberpräsidenten in der Regel durch den Abgeordnetenhaus erfolgen soll. — Nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses sollen die Minister des Inneren und der Finanzen beauftragt sein, in besonderen Fällen eine andere Stellvertretung anzuordnen. — Die Kommission des

„Sie thäten es, weil Sie ihn liebten“ flüsterle sie, „und deshalb vergahe ich Ihnen.“

Der Herzog von Saxe-Weimar begriff die Veranlassung zu dem Zerwürfniß zwischen Lord Arleigh und seiner Gemahlin nicht und ebenso unklar blieb ihm die Verführung, demnach freute er sich sehr, sie wieder ausgehehrt zu wissen, denn er zog Lord Arleigh allen seinen anderen Freunden vor. Es erschien ihm auch fast, als ob seine Gemahlin stets etwas Fremdbüßiger gegen ihn war, wenn sie einige Stunden in Lady Arleigh's Gesellschaft verbracht hatte.

In der Bilder-Galerie zu Verdun Royal befindet sich ein reizendes Bild: „Das kleine Liebespaar.“ Es stellt einen dunkelblonden, hübschen Knaben von drei Jahren dar, der frische, rotze Kleider in der Hand hält, und ein kleines Mädchen mit goldigem Haar und einem Gesichtchen, wie eine Rosenkranz, das die reiden Früchte von ihm entgegennimmt. Die Eingeweichen betradten lächelnd das Bild, denn der dunkellockige Knabe ist der Sohn und Erde des Herzogs von Saxe-Weimar und das goldblonde Mädchen ist Lord Arleigh's Tochter.

Der Graf von Mountbain zeigte seiner Gemahlin, geborenen Lady Lily Gordon, einmal jenes Bild und sagte, während sie es betrachtete, lächelnd:

„Wieviel verflüchtet es die Zukunft. Wir wollen es hoffen, denn die beste Himmelsgabe ist doch ein gutes, edles Weib.“

Herrnhanses will flakt her gepörrt gedruckte Worte lesen: „die zuständigen Minister.“ Graf Lippe und Graf Rittberg beantragen die Wiederherstellung des § 9 in der Fassung der Abgeordnetenhaus-Beschlüsse. Das Haus schließt sich ineb dem Vorschlage seiner Kommission an; ebenso bei den §§ 10—22. Dem § 23 hat die Kommission in seinem Absatz 1 folgende veränderte Fassung gegeben: „Der Regierungspräsident ist beauftragt, Beschlüsse der Regierung oder einer Abteilung derselben, mit welcher er nicht einverstanden ist, außer Kraft zu legen und, sofern er nicht einverstanden ist, auf seine nachtheilige Eracht, auf seine Verantwortung anzuordnen, daß nach seiner Ansicht verfahren werde. Andernfalls ist höhere Entscheidung einzuholen. Dagegen beantragt Herr Adams den Absatz 1 in folgender Fassung anzunehmen: „Der Regierungspräsident ist beauftragt, Beschlüsse der Regierung oder einer Abteilung derselben vor ihrer Ausführung zu beanstanden. Er hat in diesem Falle höhere Entscheidung einzuholen und kann, wenn er einen Ansehalt in der Sache für nachtheilig hält, auf seine Verantwortung anordnen, daß vorläufig nach seiner Ansicht verfahren werde. Herr Adams empfiehlt seinen Antrag, der den Zweck habe, die kollegialische Beschlußfassung aufrecht zu erhalten und dem Präsidenten Befugnisse einzuräumen, welche sich mit der Stellung derselben vereinbaren lassen. Minister Graf Eulenburg: Es fesse an jeder Basis zu der Annahme, daß der Präsident einen von einem Kollegium gefassten Beschluß wieder aufheben werde. Die Annullirung eines früheren Beschlusses werde immer nur auf Antrag des Präsidenten durch einen neuen Kollegialbeschuß erfolgen. Von einer einseitigen Aufhebung sei keine Rede. Ebensovienig könne zugegeben werden, daß das Kollegialsystem durch diesen Paragraphen gefährdet werden könne. Die in Hannover gemachten Erfahrungen beweisen das Gegentheil. Dagegen könne nicht verkannt werden, daß z. B. in Kirchen- und Schulachen in dringenden Fällen ein unmittelbares Eingreifen des Präsidenten notwendig ist. Der Minister empfiehlt deshalb dem Hause die Annahme des Kommissionsbeschlusses; den Antrag Adams bittet er abzulehnen. Nach kurzer Debatte, an welcher die Herren von Becker, Graf Brühl, Brünning und der Antragsteller sich betheiligen, wird der Antrag Adams abgelehnt und § 23 in der Fassung des Kommissionsbeschlusses genehmigt.

Berlin, 11. Juni.

— Seitens des Kultusministers ist ein, das Verbindungsminuten auf den höheren Lehranstalten betreffender Erlaß unter 29. Mai. er. an sämtliche Provinzial-Schulkollegien ergangen.

— Bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten gehen fortgesetzt Gesuche von Regierungsbauameistern und Bauführern um Zuweisung von Beschäftigten ein. Es können diese Gesuche nur ausnahmsweise, wenn der Minister von Behörden in den Provinzen bei dort vorwärtendem Mangel an geeigneten Technikern um Ueberweisung von solchen gebeten ist, berücksichtigt werden. Die Gesuche um Beschäftigung bei Staatsbauten werden deshalb besser unmittelbar an die Provinzialbehörden gerichtet.

Die Nachricht der „R. Ztg.“ von der Bereitwilligkeit der Kurie, die Verhandlungen mit der preussischen Regierung wieder anzunehmen, bestätigt sich nicht. Nach einer der „Germania“ aus Rom v. d. 7. d. M. zugehenden Nachricht scheint man dort vielmehr auf weitere Verhandlungen zu verzichten. Dem entspricht die weitere Mittheilung der „Germ.“, daß Kardinal Jacobini in einigen Wochen Wien definitiv verlassen werde.

— Die allgemeine Ansicht neigt sich seit den gestrigen Vorgängen in der Kommission immer mehr dahin, daß ein Zustandekommen der kirchenpolitischen Vorlage nicht zu erwarten sei. Alle Nachrichten aus Rom — und zwar aus den verschiedenartigen Kanälen — lassen ebenfalls darauf schließen, das seitens der Kurie kein Willf erfolgen wird, der das Centrum zur Einmündung oder gar zu einem Votum für die Vorlage ermuntern könnte. So viel steht fest, daß die konserwativen Zugeländnisse, wie sie das Centrum erforderlich erachtet, um dem Gesetze seine Zustimmung zu geben, nicht machen können oder wollen. Thäten sie es auch, so würde ihnen die Regierung auf dieser Bahn nicht folgen und ihrerseits eine auf derartig flexikal-konserwativer Grundlage zu Stande gekommene Vorlage für unannehmbar erklären.

— In Folge einer erheblichen Verstärkung des Fonds zu Ruhegehaltszuschüssen und Unterhaltungen für emeritirte Elementarlehrer und Lehrpersonen durch den Staatsfahrschaltetat von 1880—1881 ist das Unterrichtsministerium, wie offiziell geschrieben wird, in den Stand gesetzt, daß den Provinzialbehörden für diesen Zweck bisher überwiegene Dispositionsmengen von 297 758 Mark 13 Pf. um 258 741 Mark 87 Pf. auf 556 500 Mark jährlich zu erhöhen. Der Minister hat die Bewilligungsperiode für den ersten Herbst etatsmäßigen Betrag bis zum 31. März 1883 verlängert und stellt die jetzt zunehmende Summe für die drei Jahre vom 1. April 1880 bis 31. März 1883 zur Verfügung. Für die Verwaltung des Fonds ist seitens des Ministers im Einverständnis mit dem Finanzminister eine Instruktion erlassen, die sich im Wesentlichen an diejenige von 1876 anschließt. Als besonders zu beachten werden folgende Punkte bezeichnet: Das Ruhegehalt, auf welchen der Emeritirte Anspruch hat, darf aus dem in Rede stehenden Dispositionsfonds weder ganz noch theilweise bewilligt werden, ist vielmehr aus dem Einkommen der Stelle zu entnehmen. Aus dem staatlichen Dispositionsfonds dürfen lediglich Zuschüsse zu dem gesetzlichen Ruhegehalt und angeordnete Uebertragungen gewährt werden. Nach Nr. 12 der Instruktion soll für einmalige Unterhaltungen der Emeriten ein besonderer Theil des Fonds reservirt werden. Dieser Theil wird auf etwa $\frac{1}{10}$ zu bemessen sein. Reihenfalls kann die Hälfte des Fonds zu solchen Unterhaltungen reservirt werden. Die neue Bewilligung soll vom 1. April d. J. an eintreten. Bis zum 1. November d. J. sollen dem Minister zwei Nachweisungen eingereicht werden, aus welchen ein Ueberblick über den Stand des Fonds

zu entnehmen ist, und darüber, was sich in dem Verwaltungsbezirke jeder Regierung hat erreichen lassen.

Paris, 9. Juni. Die Vertheilung der Fahnen an die Armee ist auf den 14. Juni angelegt, wo das Nationalfest gefeiert wird, welches die Deputirtenkammer auf den Antrag der äußersten Linken bewilligt hat. Man hatte zuerst für den Kaiserplatz von Vincennes gewünscht, ist aber schließlich doch auf den Rennplatz des Longchamps zurückgekommen. Die Truppen werden eben so aufgestellt wie bei den großen Revuen, d. h. in drei Linien, die beiden ersten der Infanterie und die dritte der Kavallerie und Artillerie. Die 450 Fahnen werden längs der Pavillons des Parlaments aufgestellt. Jedes Regiment wird durch eine Deputation vertreten aus dem Obersten, dem Fahnenträger, einem Sergeanten, einem Korporal und zwei Soldaten. Die Fahnen werden eine nach der anderen Herrn Godey gereicht, so daß jeder Oberst diejenige seines Regiments aus den Händen des Präsidenten empfängt. Die Eidesformel der Truppen bei dieser Feierlichkeit lautet wie folgt: „Ich schwöre bei meiner Ehre, der Verfassung treu zu bleiben und diese Fahne bis zum Tode zu verteidigen.“ Man hat anfangs den Worten „der Verfassung“ noch folgen lassen „und der Republik.“ Man hat diese aber fallen lassen, um etwaige Unannehmlichkeiten zu vermeiden, die vielleicht von konarpartistischen oder royalistischen Offizieren hätten ausgehen können. Sobald jede Deputation ihre Fahne erhalten hat, wird sie sich nach dem zur Rechten der Truppenaufstellung freigelassenen Räume begeben. Diese Deputationen werden sich dann nach den Armeekorps formiren und von dem Kommandanten dieser Armeekorps geführt werden. Der Vorbereitungs beginnt man mit den Fahnen, jeder Corpskommandant marschirt vor denen seines Armeekorps. Es wird eine ansehnliche Parade von Kreuzen der Ehrenlegion stattfinden. Man spricht von 10 Großoffizieren, 50 Kommandanten, 180 Offizieren und 700 Ritterkreuzen, einigen Hundert Militärbediensteten noch angehängt. Wenn am 14. Juni die vollständige Aneignung verhandelt werden sollte, so wird diese Freigabe mit Kreuzen, Bändern und Hosetten die mehr oder minder bitteren Kritiken der Offiziere darüber wohl einigermaßen mildern.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

nach:	Abgang							
	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁰	11 ²⁵	144	...	6 ⁵	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	8	...	12 ²⁵	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	12 ²⁵	...	...	7 ²⁴	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵⁸	8	...	2	...	5 ²⁷	6	9 ¹
Leipzig	5 ⁵⁸	7 ²⁸	11 ²⁸	12 ¹⁵	...	5 ⁶	7 ²⁸	8 ⁵⁸ 10 ⁵⁸
Magdeburg	5 ⁸	7 ⁴⁴	11 ²⁸	12 ¹⁵	...	5 ¹	...	9 ²⁴ 10 ⁵⁸
North.-Cass.	5	9	11 ²⁸	...	2	...	7 ¹⁰	9 ⁵
Thüringen	5 ⁵⁸	7 ²⁸	10 ¹⁵	12 ¹⁵	...	6 ⁵	...	9 ⁵ 11 ²⁸

von:	Ankunft							
	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7 ²⁵	9 ⁵⁸	...	1 ¹⁵	...	5 ⁵⁸	8 ²⁴
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	1 ¹⁵	...	...	7 ²⁴	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	7 ²⁰	...	...	1 ¹⁵	...	7 ¹⁰	...
Bitterf.-Berl.	4 ²⁴	6 ¹⁰	10 ¹⁵	11 ²⁸	...	5 ⁴⁸	...	10 ⁵⁸
Leipzig	4 ⁵²	7 ²²	11 ²⁸	12 ¹⁵	...	5 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ¹⁴ 10 ⁵⁸
Magdeburg	...	7 ⁴⁴	9 ⁵⁷	...	1 ¹⁵	...	5 ⁶	7 ²⁴ 10 ⁵⁸
North.-Cass.	...	7 ¹⁰	9 ⁵⁷	...	1 ¹⁵	...	5 ¹⁰	8 ⁵⁸ 10 ⁵⁸
Thüringen	4 ⁵⁸	7 ²⁸	10 ⁵⁷	...	1 ¹⁵	...	5 ¹⁰	8 ⁵⁸ 10 ⁵⁸

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Wetterbericht vom 11. Juni 1880, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Grad h. über dem Meeressp. red. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Grad C. — 4° R.
Aberdeen	760.7	S. leicht	bedeckt	10.6
Bombay	762.7	NNO, leicht	wolkenlos	12.3
Stockholm	761.3	WSW, leicht	wolkenlos	15.6
Saparanda	759.3	SW, leicht	wolkenlos	10.0
St. Petersburg	760.6	SNO, still	bedeckt	12.9
Wien	768.6	SSO, still	wolkenlos	15.5
Genf	760.2	SSO, still	wolkenlos	12.2
Paris	760.7	N, leicht	Regen	11.4
Göteborg	758.2	NO, leicht	Regen	12.6
Salt	762.1	ONO, schwach	heiter	12.6
Hamburg	761.0	ONO, leicht	halb bed.	15.5
Seminunde	761.2	NNO, leicht	halb bed.	15.1
Wien	761.6	NNO, still	bedeckt	15.1
München	759.9	SSW, still	halb bed.	18.0
Paris	756.7	S, leicht	wolkenlos	14.4
Karlsruhe	757.9	SW, schwach	Regen	17.6
Wiesbaden	758.9	SW, leicht	halb bed.	16.5
Kassel	758.0	NNO, leicht	wollig	15.2
München	760.3	still	heiter	17.9
Leipzig	760.4	ONO, still	halb bed.	18.2
Berlin	760.3	NO, still	bedeckt	15.6
Wien	757.7	still	wolkenlos	19.3
Breslau	761.1	NW, still	wolkenlos	18.1

1) Starter Dampf. 2) Gekorn Gewitter mit heftigem Regen. 3) Nacht Regen. 4) Nacht Regen. 5) Gekorn und Nacht Regen. 6) Fröh Regen. 7) Nachmittags Partes Gewitter. 8) Stenches Wetterleuchten. 9) Nachmittags Regen. 10) Nachmittags Gewitter und Regen.

Anmerkung. Die Stationen Hill in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mittelmeer von Island bis Schweden, 3) Mittel-Europa südlich dieser Mittelmeer. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Ueberblick der Witterung.
In dem Gebiete mit sehr gleichmäßig vertheiltem Auftrude, welches sich über ganz Europa erstreckt, einwirkend große barometrische Depressionen mit schwacher Witterung, von denen eine ausgedehntere über Frankreich, mit trübem, regnerischem und kühlen Wetter. Ueber Central-Europa herrscht im Allgemeinen ruhiges, meist heiteres und trockenes Wetter, während dasselbe an der Küste vorwiegend trübe ist. Die Temperatur liegt meistens etwas über der normalen. Im Süd- und Mittel-Europa fanden Nachmittags und Abends heftige Gewitter statt. — Wiga: still, Regen, 19.0 Grad.

Acker-Verpachtung.

Der domainenfällige Ackerplan Nr. 69 in Dienitz für von 7,28 Hect. Größe, soll in 26 einzelnen Parzellen auf 6 Jahre, vom 1. October 1880 bis dahin 1886 **Wittwoch den 23. Juni c. Nachmittags 3 Uhr** im Kramer'schen Gasthause in Dienitz öffentlich verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber auch schon jetzt bei unterzeichneter Receptur, Friedrichstraße 15, zur Einsichtnahme aus.
Halle, den 11. Juni 1880.

Königliche Domainen-Receptur.

Wiesen-Verpachtung.

Die in Planauer Für belegenen domainenfälligen Wiesenpläne Nr. 18 und 125 von 11,192 Hect. Größe, sollen wie bisher in 8 Parzellen auf fernere 6 Jahre, vom 1. Januar 1881 bis dahin 1887 öffentlich verpachtet werden, wozu Termin auf **Sonnabend den 26. Juni c. Nachmittags 4 Uhr** im Gasthause in Planena anderaumt ist.
Die besäffigen Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht, liegen aber auch schon jetzt im Geschäftsbüro, Friedrichstraße 15, zur Einsichtnahme aus.
Halle, den 11. Juni 1880.

Königliche Domainen-Receptur.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Ausloosung der zur planmäßigen Tilgung pro 1880 bestimmten Obligationen der 4 1/2 % fälligen Anleihe de 1867 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

- Lit. A. Nr. 51. 128. 150. 163 à 1500 M.
- " B. " 220 276 306 329 473 506 518 601 644 772 800 942 1111 1112 1218 1227 1237 1306 1400 1494 1514 1528 1550 1620 1690 1692 1771 1891 2240 2283 2598 2624 2652 2717 2732 2779 3190 3221 3275 3425 3451 3710 3789 3824 3834 3915 3926 4035 à 300 M.
- " C. " 4208 4280 4445 4484 4567 4592 4660 4681 4692 4803 4881 4948 4950 5052 5065 5092 5411 5475 5784 5826 5865 5932 à 150 M.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, unter Einreichung derselben nebst laufenden Coupons (Nr. 8-10) und Talons, den Kapitalbetrag vom 1. Oct. er. ab auf unserer Kasse Nr. 1, in den gewöhnlichen Kasstentagen zu erheben und nach gleichzeitiger darauf aufmerksam, daß vom gedachten Termine ab das Kapital nicht mehr verzinst und der Werth etwa fehlender Coupons vom Kapitale gekürzt wird.
Ferner ermahnen wir wiederholt an die Einlösung folgender bereits früher ausgeliefert, noch nicht präsentirter Stadt-Obligationen:

- Der Anleihe de 1818:
Lit. A. Nr. 124 à 300 M.
- Der Gasbeleuchtungs-Anleihe:
Nr. 240 305 306 307 309 392 406 516 519 709 738 772 779 825 835 905 941 1080 1284 1592 1593 1917 1927.
- Der Anleihe de 1867:
Lit. A. Nr. 175.
" B. " 409 471 613 1040 1359 1542 1561 1878 2223 2228 2229 2557 2577 2793 2932 3859 3933 4169.
" C. " 4259 4663 4773 4778 4791 4845 4885 4935 5030 5033 5184 5247 5313 5333 5425 5728 5736 6197.

Halle a/S., den 9. Juni 1880.

Der Magistrat.

Auction.

Am Montag den 14. d. Mts. Mittags 12 Uhr

versteigere ich auf dem Hofe „zur goldenen Kette“

21 Stück neue Thüren mit Verzierung gegen baare Zahlung.

Halle a/S., den 12. Juni 1880.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Berliner Weißbier-Salon.

Berliner Weißbier aus der S. D. Moewes'schen Brauerei, 12/1 gleich 24/2 Flaschen für 3 Mark liefert frei ins Haus.
Otto Werner.

Frühe Walderdbeeren

empfangt Wih. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Kirschkuchen

von heute ab täglich frisch, außerdem Stachelbeers-, Mahs- und Kaffeebuden bei A. Scope, Landwehrstr. 16.

Stroh Hüte

empfehlen wegen vorzüglicher Saison in großer Auswahl zum Selbstkostenpreis. Das Waschen, Färben und Modernisieren der Strohhüte liefert binnen 3 Tagen die Hutfabrik von A. Lehmann, Schmeerstr. 14.

Rudolf Weise, gr. Ulrichstr. 37.

Bedergalanteriewaaren und Papierhandlung.

Copirpressen,

empfehlen Rudolf Weise, gr. Ulrichstr. 37.

Apotheker Benemanns Diamantkitt

fügt dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Malachit, Bernstein, Meerbaum u. d. Fl. 50 à nur bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft Bennefeld Nr. 13.

Sophas, Matratzen u. Bettstellen empfiehlt billig Finl. Tapet, gr. Ulrichstr. 62.

Einen Hundewagen verl. Dachritzgasse 3.

Helm'sche Malzbombon, anerkannt die besten und vorzüglichsten gegen Galle und Gichtzeit empfiehlt B. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichstr.-Ecke 1.

R. Somburg, Halle a. S., Dönnigstraße 4, empfiehlt selbstgefertigte



Güter-Verkauf.

Güter von 20 Acker an bis zu 100 Acker u. darüber, sowie einige schöne Gasthöfe mit u. ohne Feld, in schön. Pflege Sachsens, sofort sehr preisw. zu verkaufen. Respect. wollen sich sofort vertrauensvoll wenden an Döhlen in Sachsen. Carl Kühn, Agent. 3 Paar gute Hausstauben verl. Fleißberg. 20.

Zwei Jaguhunde verkauft für 10 Mark Magdeburgerstr. 30.

G. Wesselschläfer, Beiff. bill. v. d. Herrenstr. 6, I.

Ein in gutem Ton erhaltenes Klavier ist für 56 M. zu verl. gr. Klausstraße 38.

Getragene u. neue Sommerüberzieher, Stoff- u. andere Röhre, Hosen, Westen verkauft billig G. Buchholz, gr. Klausstraße 38.

Für Waffen aller Art, Leihings, Revolver, Perzevole zahlt die höchsten Preise G. Buchholz, gr. Klausstraße 38.

Die höchsten Preise für getr. Winterüberzieher zahlt G. Buchholz, gr. Klausstraße 38.

1 Oberkellner für Bahnhofs, 1 Kellner- bursche sofort gesucht. Näheres gr. Ulrichstraße 11, im Restaurant.

Ein Hausmann,

dem bei freier Wohnung die Bewachung des Hauses, das Reinigen der Straße, sowie die Pflege des Gartens obliegt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht von Banquier Heinrich Lehmann.

Bursche oder Mädchen von 14-15 Jahr. sofort gesucht Meerburgerstr. 9, Restaurant.

Kraftiger Kaufbursche gesucht Bernburgerstr. 24.

Ein kräftiger Kaufbursche sof. gesucht Merseburgerstraße 41.

1 Hausknecht wird gesucht in der Konditorei von Fr. David Söhne, Geßtr. 1.

Eine Kochmamsell sucht zum 1. Juli Stelle. Ordentliche Mädchen erhalten nach Leipzig und hier bei feinen Herrschaften Stelle durch das Vermittlungs-Comptoir von Frau Scholle, Leipzigerstr. 89.

Ein gutes Mädchen für Küche und Haus gesucht zum 1. Juli von Frau Leutenant Steinbach, Wettinerstraße 18, II.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren zum 1. Juli gesucht Liebenauerstraße 9.

Mädchen für Küche und Haus m. g. Bäck. erhalten 1. Juli recht gute Stellen durch Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Ählin, Stuben-, Haus- und Kinderz. mädch. u. geucht und nachgew. durch Pauline Fleckinger, II. Schlamm 3.

1 flotte Verkäuferin für Material-geschäft, w. schon solche Stelle inne hatte, sowie tücht. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht durch Frau Binne-weiss, gr. Märkerstraße 18.

Dienstmädchen v. L. mit g. Alt. für 2 eing. Leute gesucht. Zu erst. Klitzgasse 3, II.

Ein ordentl. junges Mädchen, womöglich vom Lande, wird zur Wartung eines Kindes sofort gesucht Magdeburgerstr. 47, im Hof.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern und Maschinenmädch.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine perf. Ählin und Mädchen für Küche und Haus; auch gel. Ammen v. L. wünschen sofort und später Stelle durch Fr. Wöhler, Rottelstraße 5.

Bel-Etage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstr. 20 a.

Herrschaffliche Bel-Etage

meines Hauses Merseburgerstraße 38, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und reichlichem bequemem Zubehör, vorzüglich eingerichtet, in angenehmer Lage, ist vom 1. October ab preiswerth zu vermieten.

Otto Neitsch.

Die 2. Etage, komfortabel eingerichtet, sofort zu beziehen Marienstraße 8.

Börmilchstraße 8 E Wohnung mit 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, sowie Wohnung mit Saube, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli c. zu vermieten.

Näheres im Comptoir Mauergasse 7.

Zu vermieten, 1. Juli zu beziehen eine prächtige, gesunde Wohnung, 2 St., K., K. und Zubehör, Gärtchen, schöner Hof f. Kinder angenehm. Dasselbst 2 schöne Cleander zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Zahl-berg, Steinweg.

Umstände halber

ist noch per 1. Juli c. eine hübsche, parterre bel. Familien-Wohnung in der Nähe der gr. Wallstraße für 44 M. zu vermieten. Näheres zu erfragen Bechershof 8.

Meine Wohnung, kleine Klausstraße 11, 2te Etage, ist vom 1. Juli c. ab anderweitig zu vermieten. Prof. Dr. Schum.

Die 3te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist zu Michaeli zu vermieten.

Die 1. Etage gr. Wallstraße 28 ist jetzt od. später ganz od. getheilt zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten am Kirchthor 22.

Gesucht

eine herrschaftliche Wohnung in Poststraße oder Königsplatz, 3-4 Stuben, 3 Kammern, im Preis 3-400 M. Abtheilung erbietet

B. Kranke, Brüderstraße 15.

Wohnung gesucht zum 1. Juli von einer Familie ohne Kinder in anständiger Hause des Königsplatzes, obere Leipziger, August- oder Charlottenstraße, bis 300 M. Offerten unter F. in der Exped. d. Bl. erbeten.

In der Nähe des Bahnhofs wird zum 1. October eine freundl. Wohnung im Preise von 150-200 M. gesucht. Offerten unter F. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

3 Personen suchen im Neumarktviertel, Weidenplan, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. October, oder 1 große Stube, 3 Kammern, Küche. — Offerten unter G. D. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinett und ungenutztem Eingang wird zum 15. Juni gesucht. Offerten bei

W. Wandwitz, Leipzigerstr. 96.

Unmöbl. Zimmer von alleinstehender Dame gesucht Martinsgasse 8/9, I.

Ein stud. phil. et math. will Stunden geben. Gef. Offerten unter A. 25 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Pensionäre gesucht gr. Steinstr. 32a, J. III.

Krieger-Begräbniss-Verein.

Zur Beerdigung des Kamerad Toeppke Montag den 14. Juni Nachm. 4 Uhr wird um 3 Uhr im Vereinslokal angetreten.

Der Vereinshauptmann Trautmann.

Möbelwagen nach auswärts gesucht zum Transport von Möbeln nach Halle. Offert. mit Forderung pro Meile Entfernung bis 14. d. unter N. niederzul. in der Exped.

Möbelführer werden billig angenommen Laubengasse 14.

Gras zu verpachten Vordersöbner 8.

Zwei Schlüssel, nebst Tafelgeschloß in der Königsstraße verl. Abzug. in der Exped.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 1/11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager, der Restaurateur

Grust Töppe.

Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle a/S., den 11. Juni 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße Nr. 7, aus statt.

Gestern Vormittag 1/10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tochter, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau Marie Rudta geb. Winow, im Alter von 36 Jahren.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus.

Taufung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, sagen wir Allen für die vielen Beweise untrüglicher Theilnahme unsern tiefgefühnten Dank.

Samuel Adermann, Fam. Flechner.

Brown, Der Rechtsbeistand
vor den deutschen Amtsgerichten.
16. Auflage. Gemeinfaß. Anleitung für Advokaten, in Rechtsangelegenheiten sich selbst zu vertreten u. Preis eleg. geb. nur 3 M. 50 à bei **Max Köstler, Postfr.**

Fritz Schulz's Brillant-Glanz-Stärke, Reis- und Weizenstärke, Dr. Linck's Pettlauge, Crystallin und calcinirte Soda, Kerseifen, Schmierseifen, Hudson's Seifenextract, Gallseife, Wascherystall, Wasserglas, Quillayarinde und Seifenwurzeln, Borax, Stärkewachs, Gummi, Tragant, Feinstes Wascheblau, Johnson's engl. Patent-Stärkeglanz, Strassburger Waschebrillantine, Eau de Javelle, Chloralkali, Kleesalz, sowie alle anderen Artikel zur Wäsche empfehlen

Helmbold & Co. Zur Frühjahrs-Dur



Gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Rectum, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder das angenehmste, seit 14 Jahren vorzüglich bewährte Hausmittel. Allein nicht mit neugierig Verschämterde des geistlich anerkannten Erfinders in Halle bei den Herren Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Eine fast neue Kinderbettstelle ist billig zu verkaufen Subgasse 4.

Gebrauchtes Piano, vorzüglich erhalten, preiswerth zu verkaufen. Voretzsch, Wilhelmstraße 5.

Suchen traf ein: **Elberfelder**
Tägliches Notizbuch für Contoren, } 1881.
 Bureau zc. }
 Ladenpreis 2 Mark. Zur Ansicht sende gern.
M. Koestler, Buchhandlung, Poststrasse.

Wiener Atelier von Hermann Ramm,
 Nr. 52, große Ulrichstraße 52, hofwärts,
 zwölf Photographien für 2 Mark.
 Kabinetsbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen nach jedem Bilde.
 Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgeführt.

Berliner Weissbier
 aus der S. D. Moewes'schen Weissbierbrauerei
 in Berlin, Steinweg 6—7.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Herrn **Otto Werner** in Halle a/S.,
 Bernburgerstraße 33, den Alleinverkauf des nur von mir allein zu beziehenden
 Berliner Weissbieres aus der S. D. Moewes'schen Brauerei für
 Halle und Umgegend übertragen habe.
 Berlin, im Juni 1880.

H. Lange, Barnimstrasse Nr. 11.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich das von Kennern anerkannt
 beste Getränk einer gereinigten Brauerei und erlaube mir zu bemerken, daß die
 S. D. Moewes'sche Brauerei die größte Berlins ist und ihres ausgezei-
 chneten Weissbieres wegen weit und breit berühmt ist. Ich lade ganz ergebenst
 zur Probe dieses ängstlich pikanten Getränkes ein und empfehle gleichzeitig dem
 geschätztesten Publikum die Benutzung meines **Weissbier-Verlags** bei
 entsprechendem Rabatt.

Halle a/S., im Juni 1880.

Otto Werner, Berliner Weissbiersalon.

Bayreuther „Rheingold“
 15 Pfg. à Glas 15 Pfg.
 Heute Anstich der II. Sendung dieses ausgezeichneten Bieres in
Wilhelm Meissner's Restaurant,
 53. grosse Ulrichstrasse 53.
 Neu restaurierte Lokalitäten, angenehmer schattiger Garten,
 anerkannt vorzügliche Küche.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
 (W. Rauchfuss.)
 Sonntag den 13. Juni

Zwei Grosse Militär-Concerte,
 ausgeführt von der gesamten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments unter persönlicher
 Leitung ihres Musikmeisters Herrn C. Schütz.
 Anfang des 1. Concerts 3 1/2 Uhr Nachmittags, Entrée 30 Pfg.
 = 2. = 7 1/2 = Abends = 30 =
 Abends elektrische Beleuchtung. **F. Welz.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 13. d. Mts., von Abends 8 Uhr

CONCERT.

Elektrische Beleuchtung und Sprühen der
Wunder-Fontaine.

Entrée 20 Pfennig.

Café David.

Montag den 14. Juni Abends 1/8 Uhr

Grosses Concert

der rühmlichst bekannten

Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft

Ludwig Rainer aus Achensee,

bestehend aus 9 Personen im National-Costüm.

Anfang 1/8 Uhr Abends. Entrée 50 Pf.

Ohne Gültigkeit der Duzend- u. Abonnements-Billete. **P. David.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 13. Juni

Grosser Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée à Person 30 Pfennig.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Sonntag Bier aus der Brauerei des Dominikus Lübtoschan in
 Böhmern. **M. Hoffmann.**

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Vobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.

Zur Subscription lade ein auf:
Andree's allgemeinen **Handatlas**, in 86 Karten mit Text,
 10 Lieferungen à Ladenpreis 2 Mark.
Stacke, Deutsche Geschichte, in 5 Bdeh. u. brillant Ausstattung,
 à Abtheilung 4 M. Ladenpreis.
Max Koestler, Halle, Poststrasse 9.
 Von beiden Werken theile ich Lieferung 1 gern zur Ansicht mit.

Freyberg's Garten.

Von Montag den 14. d. Mts. ab jeden Abend
 (bei günstigem Wetter) Sprühen der
Wunder-Fontaine
 bei freiem Eintritt.

Barz 48. Moritzburg, Gartenlokal.

Heute Sonntag den 13. Juni

Ball mit freier Nacht.

Anfang 4 Uhr. Der Saal ist frisch geputzt.

Sonntag von 4 Uhr, Montag von 8 Uhr

Frei-Concert.

Salon zum Rosenthal.

Sonntag den 13. Juni cr.

Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr.

Ball mit freier Nacht. Anfang 7 Uhr.

Ergebenst **A. Wunsch.**

Restauration Weinberg.

Empfehle meine herrlichen Gartenlokalitäten zur heissen Benutzung. — Beson-
 ders bei Ausflügen für Vereine, sowie für Schul- und sonstige Festlichkeiten sehr
 geeignet. — Kegelbahn. — Spielplatz mit Schautel zc.

Morgen Montag

Gesellschaftstag.

Alfred Metzenthin.

Dampfschiffahrt

nach der **Habeninsel.**

Jeden Sonntag früh von 6 Uhr stündliche Fahrten, Nachmittag von
 2 Uhr 1/2 stündliche Fahrten. Von Montag täglich von 2 1/2 Uhr 1/2 stündliche
 Fahrten. Gesellschaften, Vereinen, Schulen zc. stelle bei billiger Berechnung
 mein Dampfschiff zur Benutzung. **A. Schröder.**

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.
 Das Begräbniß des am Freitag verstorbenen Collegen **Töppe** (zum
 Einbegarten) findet Montag Nachmittag 4 Uhr statt. Versammlungslocal
 „zum Reichstelegraph.“ **Der Vorstand.**

Litteraria.

199. Sitzung Montag den 14. Juni
 Abends 8 Uhr im goldenen Ring.

- 1) Vortrag des Herrn Dr. Wehrmann:
 Legendenhaftes in der Geschichte
 Peter des Grossen;
- 2) Geschäftliches;
- 3) Kleine Mittheilung.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 15.
 huj. Abends 8 Uhr im Saale des „Kron-
 pringen.“

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Apotheker Bartly über
 „Ein Blick in die Natur.“ Verschiedene
 Referate. Verloosung vom Verein ange-
 kaufter Pflanzen. Fragelasten. Schroeter.

**Frauen-Verein zur Armen-
 und Krankenpflege.**

Montag den 14. d. Mts. Nachmitt. 3 Uhr
 Monats-Versammlung.
 Um rege Theilnahme bittet
 Der Vorstand.

Sonntag den 20. Juni

5 Uhr früh

Courierzug nach

Eisenach.

Ankunft gegen 9 Uhr früh,

Rückfahrt 7 Uhr 45 Min. Abends.

In Wutha wird bei Hin- und Rückfahrt

angehalten.

Billets auf 1 Tag III. Cl. 5 M., II. Cl.

7 1/2 M.

Billets auf 5 Tage III. Cl. 7 M., II. Cl.

10 1/2 M.

Rückfahrt einzeln, mit allen fabrikmässigen

Personenwagen, bei Schnell- und Courierzügen

ist ein Aufschlagbillet zu lösen.

Verkauft nur bis Donnerstag Mittag

12 Uhr, später 1 M. mehr bei Steinbrecher

u. Jasper. **Ad. Schmidt.**

Renkescher Gesangverein.

Montag 5 Uhr Uebung für Damen,
 6 Uhr für Herren.

„Kühler Morgen“,
 Wuchererstraße 12.

Zur Einweihung meiner neuen **As-
 phalt-Kegelbahn** lade alle Kegelfreunde und
 Bekannten ergebenst ein. Fr. Buchmann.

NB. Bier ff. aus dem Referenzfässchen der
 Brauerei des Herrn W. Nauffuß
 Halle a/S., den 13. Juni 1880.

Maille.

Sonntag Spektakel. Biere ff.
 Gente.

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Frei-
 concert, Abends Tanzmusik.
 ff. Champagner-Weißbier, 2 Fl. 25 s
 W. Nauffuß'sches Lagerbier.

Broihan-Schenke
 bei **Ummendorf**

empfeilt ff. Döllnitzer Gose u. ein Glas
 ff. Lagerbier, wie warme u. kalte Spei-
 sen. Gute Bedienung.

W. Rienecker.

Kühler Brunnen.

Sonntag d. 13. Juni Tanzmusik.
 Anfang Nachm. 4 Uhr. H. Schade.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute **Grosses Früh-Concert.**

Entrée 20 Pf. Anfang 6 Uhr.

Conditiorel u. Café. **A.**

Für den Inzestentheil verantwortlich:
 W. Uffmann in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)